Von 1958 bis 1960 waren Klaus Linde und Erich Haas die Besitzer und Betreiber des Petit Café in der Nähe des Isartors in München. Als „Herrenbar“ war das Petit Café zwar keine ausgesprochen schwule Kneipe, wurde aber von vielen Homosexuellen besucht. Damit war es neben den Cruising-Areas im Freien einer der ersten Treffpunkte für Homosexuelle im München der Nachkriegszeit.

* Petit Café

Fotos von Erich Haas aus den Jahren 1958 - 1960

Nach dem Autor und Historiker Hans Joachim Schoeps war das Dritte Reich für die Homosexuellen Anfang der sechziger Jahre noch nicht zu Ende, da der § 175 weiterhin in der von den Nazis verschärften Form angewandt wurde.
Trotz der Gefahr der Verfolgung entstand in den frühen fünfziger Jahren eine zweite deutsche Schwulenbewegung: In den Homophilenvereinen fanden bürgerliche Intellektuelle eine geistige Heimat und traten in Humanitätsappellen an die Regierung als Bittsteller für die Sache der Schwulen auf.
Der repressive Staat ignorierte diese Bemühungen weitgehend, und in den späten fünfziger Jahren erreichte die Zahl der nach § 175 Verurteilten einen neuen Höhepunkt. Dennoch konnte sich in vielen Städten, so auch in München, eine kleine Szene etablieren. Durch Mundpropaganda verbreitete sich die Nachricht von einem Lokal, einem Treffpunkt im Freien oder einer einschlägigen Sauna sehr schnell in der Szene, denn Hefte, Broschüren oder gar ein Gay-Journal gab es damals noch nicht.

Die schwule und lesbische Szene war in den fünfziger und frühen sechziger Jahren weiterhin gesellschaftlich unsichtbar und ins Private verbannt.
Doch neben dem Petit Café entstanden allmählich die ersten Kneipen.
Die damals bekannteste und eleganteste war die Sansibar. Auch nach der Entschärfung des § 175 im Jahre 1969 bestand das Petit Café als schwule Szenekneipe fort und wurde später häufig von Freddie Mercury, Rainer Werner Fassbinder und Barbara Valentin besucht.